

Umfassender Überblick zum Thema Phosphorrückgewinnung und Rezyklate auf dem DPP-FORUM 2020

Am 24.09.2020 fand in Frankfurt am Main das alljährliche DPP-FORUM statt. Unter Corona-Bedingungen war das FORUM 2020 als „hybride“ Veranstaltung konzipiert und mit 135 TeilnehmerInnen und Teilnehmern sehr gut angenommen. Unter dem Titel „Zulassung und Vermarktung von Phosphor-Rezyklaten“ wurde informiert über aktuelle Entwicklungen im Bereich der Phosphorrückgewinnung aus Klärschlamm. Weitere Themen waren die Umsetzung der Klärschlammverordnung und die Zukunft der Phosphor-Rezyklate am Markt.

02.10.2020/Frankfurt am Main. Das DPP-FORUM 2020 unter dem Titel „Zulassung und Vermarktung von Phosphor-Rezyklaten“ bot auch in diesem Jahr für Akteure entlang der gesamten Wertschöpfungskette im Bereich Phosphor die Möglichkeit, sich über aktuelle rechtliche, technische und umsetzungsbezogene Neuerungen der Phosphorrückgewinnung zu informieren. Es war trotz der erschwerten Bedingungen durch die erstmalig durchgeführte Mischung aus Präsenzveranstaltung und Livestream mit insgesamt 135 TeilnehmerInnen außerordentlich gut besucht.

Die Fachvorträge der Veranstaltung boten ein weites thematisches Spektrum. Im ersten Block wurden die TeilnehmerInnen über den aktuellen Sachstand von Phosphorrückgewinnungsverfahren in der großtechnischen Umsetzung informiert. Außerdem wurden aktuelle Fragestellungen in der Umsetzung der Klärschlammverordnung dargestellt sowie das Projekt „Die Umsetzung der Anforderungen der Klärschlammverordnung zur Phosphorrückgewinnung in NRW“ vorgestellt, an dem die DPP mitwirkt.

Im dritten Themenblock wurden Erwartungen der Landwirtschaft vorgetragen. Von der Bundesgütegemeinschaft Kompost (BGK) wurde ein Gütezeichen für Recyclingdünger vorgestellt, das die Qualitätssicherung für P-Rezyklate verbessern soll. Anschließend wurden von Bioland die Anforderungen des Ökolandbaus an einen P-Recyclingdünger dargelegt. Die

besondere Zulassungsproblematik von Rezyklaten für den Ökolandbau wurde umfassend mit dem Auditorium diskutiert. Im letzten Vortrag des dritten Blocks wurde über Akzeptanzkriterien gesprochen, die ein P-Rezyklat aufweisen muss, um als Alternative für mineralische Dünger eingesetzt zu werden.

Im Anschluss hat die DPP-Geschäftsführerin ein gemeinsam mit dem DPP-Vorstand erstelltes Politikmemorandum vorgestellt. Damit bezieht die Deutsche Phosphor-Plattform Stellung zu wichtigen Themen aus dem Bereich Phosphorrecycling und zeigt der Politik offene Fragen zur konkreten Umsetzung auf. Das Politikmemorandum wurde am Ende der Veranstaltung in einem Podium diskutiert, um zusätzliche Meinungen aus thematisch relevanten Kreisen (Politik und Behörden) in die Überarbeitung des Memorandums vor dessen Veröffentlichung aufzunehmen.

Die Deutsche Phosphor-Plattform DPP e.V. ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein. Sie wurde 2015 mit dem Ziel gegründet, Wissen und Kompetenzen ihrer Mitglieder zu bündeln und im Netzwerk Strategien für ein nachhaltiges Phosphor-Management in den deutschsprachigen Ländern zu erarbeiten. Neben dem Phosphorrecycling aus Reststoffen wie z.B. Abwasser soll dabei auch eine ressourcenschonende Nutzung des Elements Phosphor, aber auch anderer Nährstoffe berücksichtigt werden.

Kontakt:

Deutsche Phosphor-Plattform DPP e.V.

Bornheimer Landwehr 46HH

60385 Frankfurt am Main

Tabea Knickel

Mobil: + 49 (0) 171 226 9953

info@deutsche-phosphor-plattform.de

www.deutsche-phosphor-plattform.de